

Die Auferstehung Jesu Christi und der Menschen

1. Biblische Vorahnung und Prophezeiung

2 Makk 7,11-14 Martyrium der 7 Brüder (2.Jh.v.)
2 Makk 12,44 Gebet für Verstorbene, Gefallene
Jes 53 viertes **Gottesknechtlied**, „erblickt Licht“
Ps 16, 8-11 (vgl. Pfingstpredigt des hl. Petrus
Apg 2, 14-36 „nicht die Verwesung schauen“)
„**wartende Worte**“ im AT: ihr Sinn erschließt
sich erst durch Christi Auferstehung
bejaht durch Pharisäer, abgelehnt dr. Sadduzäer
Mk 12, 18-27 7 verheiratete Brüder

2. Ähnliche Begriffe in anderen Religionen

Parsismus: iranischer Lehrer Zarathustra

6.Jh.v.Chr., Auferstehung aller Menschen und
Vernichtung des Bösen; fundamentaler Unter-
schied: Dualismus – Zwillingsöhne des Schöp-
fergottes gut bzw. böse (Zoroastrismus)

Tammus-Kult ab 3.Jt.v.Chr. (vgl. Adonis, Gelieb-
ter Aphrodites) in Mesopotamien/Kanaan:
Fruchtbarkeitsgott Tammus steigt in der Zeit der
Sommerdürre in die Unterwelt hinab (Kritik in
Ez 8 Beweinen durch Frauen), ersteht im Früh-
ling; Unterschied: erlöst nicht von Sünden

3. Biblische Verständnishilfen - Vorzeichen

Lk 8,41-56 Tochter des Synagogenvorst. **Jaïrus**
Joh 11 **Lazarus** (Bruder von Marta, Maria in Be-
tananien, die alle Jesus liebte, deshalb Gespräch
mit Marta über Geheimnis der Auferstehung),
Erstaunen bzw. Ablehnung der Umstehenden
Lk 7,11-17 Auferweckung des jungen Mannes
während Begräbnisses vor Stadt **Naïn** (Galiläa)
Totenerweckung, nicht Auferstehung

4. Phänomen der Auferstehung Christi

a) materieller Aspekt: kann **Fisch** essen (bei
Aposteln in Jerusalem) Lk 24,42-43, kein „Ge-
spenst“, zeigte den Aposteln **Wundmale**, die be-
rührt werden können Lk 24,39-40

b) nicht-materiell: „**verherrlichter Leib**“ - keine
Rückkehr ins irdische Leben, neues Leben, Anteil
am göttlichen Leben, ungebunden an Ort und ma-
terielle Grenzen (verschlossene **Türen** – Apostel
Thomas zweifelt), ungebunden an die **Gestalt**:
- Emmausjünger (Onkel Kleopas) erkennen Jesus
nicht Lk 24,13-35, „andere Gestalt“ Mk 16,12;
- dem Gärtner ähnlich – Maria Magdalena am
Grab Joh 20,14-18;
- helles Licht – Hl. Paulus auf dem Weg nach Da-
maskus, Anlass für seine Bekehrung Apg 9,1-9
- „Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der
Welt“ Mt 28, 20 letzter Satz im Mt-Ev.

5. Dokumentation

a) Auferstehung in der Nacht: **Augenzeugen**
nicht äußerlich der Auferstehung, sondern des
Auferstandenen (11 Apostel, 500, Paulus

1 Kor 15); zeigt sich nicht der Welt, sondern nur
Auserwählten (Wächter sehen nur leeres Grab)
b) christliches Glaubensgut schon vor 55 A.D.
(Paulus-Briefe, gest. ca. 62)
c) 4 eigenständige historische Quellen für Aufer-
stehungsberichte: Mt, Mk, Lk, Joh
d) Briefe des Paulus, Petrus, Johannes etc. Offb
e) persönliche Begegnungen: Kleopas und Beglei-
ter („Emmausjünger“ Lk 24), Maria Magdalena
(als Frau erste Zeugin), Petrus, Johannes,
Thomas, 11 Apostel

6. Bedeutung und Sinn (s.besonders 1 Kor 15)

- **erste** Auferstehung eines Menschen überhaupt
- Art der **Gestalt** noch unbekannt 1 Kor 15, 35-45
- Vollendung des Heilsplans Gottes: **Neuschöp-
fung** des Menschen, bekommt Anteil am ewigen
Leben schon mit der Taufe, **Erlösung** von den
Sünden (Christus erfährt die Gottferne des Sün-
ders und wird von Gott angenommen KKK 603)
- Christus stieg in den **Bereich der Toten** hinab
und befreite die Gerechten zum Leben KKK 633
- **Auferstehung der Menschen** endgültig am
Letzten Tag bei der Wiederkunft Christi:
„Gott [wird] durch Jesus auch die Verstorbenen
zusammen mit ihm zur Herrlichkeit führen
(1 Thess 4, 14)
„Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er
stirbt.“ (Joh 11, 25)
„Wenn der Geist dessen in euch wohnt, der Jesus
von den Toten auferweckt hat, dann wird Er, der
Christus Jesus von den Toten auferweckt hat,
auch eure sterblichen Leiber lebendig machen,
durch seinen Geist, der in euch wohnt“
(Röm 8,11)
- **Auferstehung des Fleisches:** Respekt vor
dem von Gott geschaffenen menschlichen Körper,
mit dem in seiner verherrlichten Form die Men-
schen auferstehen werden KKK 1017, deshalb
Bestattung im Sarg ohne Zerstörung des Leibes;
15.8. Gottesmutter Maria mit Leib und Seele in
den Himmel aufgenommen: Vorausnahme, nicht
Ausnahme

7. Liturgie der Karwoche

Gründonnerstag – Beginn der drei hl. Tage mit
dem Vorabend, Ölbergstunde, Garten Getsemani
Auferstehung nur mit **Karfreitag** denkbar, öffent-
licher Tod Jesu auf Golgotha

Karsamstag – Tag der Grabesruhe (kar=Trauer)
Osternacht erster So. nach Frühlingsvollmond

1. Lichtfeier: Osterfeuer - Exsultet - Osterkerze
2. Wortgottesdienst: besonders Auszug aus Ägypten (Ex),
erstmal wieder Gloria mit Glocken und Licht,
Evangelium mit Osterbericht
3. Tauffeier: Weihe des Taufwassers mit der Os-
terkerze, Erneuerung des Taufversprechens der
Gläubigen mit Kerzen
4. Eucharistiefeier

Ostersonntag mit Prozession mit dem Allerhei-
ligsten in der Monstranz – Gegenwart Christi, des
Auferstandenen in der Eucharistie

Texte zur Vertiefung

vgl. KKK 638-655, 988-1019

Tammus, nicht Christus

<http://www.tektonics.org/copycat/tammuz.php>

1 Thess 4, 13-18

Brüder, wir wollen euch über die Verstorbenen nicht in Unkenntnis lassen, damit ihr nicht trauert wie die anderen, die keine Hoffnung haben. Wenn Jesus - und das ist unser Glaube - gestorben und auferstanden ist, dann wird Gott durch Jesus auch die Verstorbenen zusammen mit ihm zur Herrlichkeit führen.

Denn dies sagen wir euch nach einem Wort des Herrn: Wir, die Lebenden, die noch übrig sind, wenn der Herr kommt, werden den Verstorbenen nichts voraushaben. Denn der Herr selbst wird vom Himmel herabkommen, wenn der Befehl ergeht, der Erzengel ruft und die Posaune Gottes erschallt. Zuerst werden die in Christus Verstorbenen auferstehen; dann werden wir, die Lebenden, die noch übrig sind, zugleich mit ihnen auf den Wolken in die Luft entrückt, dem Herrn entgegen. Dann werden wir immer beim Herrn sein. Tröstet also einander mit diesen Worten!

KKK 650 Die Kirchenväter betrachten die Auferstehung von der göttlichen Person Christi her. Diese war mit seiner Seele und seinem Leib, die durch den Tod voneinander getrennt worden waren, vereint geblieben: „Kraft der Einheit der göttlichen Natur, die in beiden Wesensteilen des Menschen zugegen bleibt, vereinigen sich diese aufs neue. So kommt der Tod durch die Trennung des menschlichen Gefüges zustande und die Auferstehung durch die Vereinigung der beiden getrennten Teile" (**Gregor v. Nyssa**, in Christi resurrectionem 1).

„Das Pascha Christi ... dieses Fest ist durch das Mysterium geheiligt und wird durch das Sakrament bezeugt. ... Der Herr ist auferstanden, um uns ein Bild unserer künftigen Auferstehung zu zeigen.“

(**Cäsarius von Arles**, +542, zit. Monastisches Lektionar 1981, II/1, 7007-7008)

1 Kor 15, 1-8

Ich erinnere euch, Brüder, an das Evangelium, das ich euch verkündet habe. Ihr habt es angenommen; es ist der Grund, auf dem ihr steht. Durch dieses Evangelium werdet ihr gerettet, wenn ihr an dem Wortlaut festhaltet, den ich euch verkündet habe. Oder habt ihr den Glauben vielleicht unüberlegt angenommen? Denn vor allem habe ich euch überliefert, was auch ich empfangen habe: Christus ist für unsere Sünden gestorben, / gemäß der Schrift, und ist begraben worden. / Er ist am dritten Tag auferweckt worden, / gemäß der Schrift, und erschien dem Kephas,

dann den Zwölf. Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern zugleich; die meisten von ihnen sind noch am Leben, einige sind entschlafen. Danach erschien er dem Jakobus, dann allen Aposteln. Als Letztem von allen erschien er auch mir, dem Unerwarteten, der «Missgeburt».



Die **Statue des auferstandenen Christus** steht über dem Aussetzungsthron auf dem Hochaltar der Enzersfelder Pfarrkirche, Bezirk Korneuburg, in der ganzen Osterzeit bis Pfingsten. Christus ist deshalb so dargestellt, weil damit gezeigt wird, dass er mit Seele und Leib auferstanden ist.



Die **Auferstehungsikone** im städtischen Museum von Velikij Novgorod bei St. Petersburg, fotografiert auf der Pfarrwallfahrt 2014. Christus steht auf den Pforten der Welt der Toten und hilft den Gerechten hinauf in den Himmel. Er reicht gerade Adam und Eva die Hände.

Hinter ihm stehen für die gläubigen Menschen der vielen Jahrhunderte die Propheten und Könige Israels und Johannes der Täufer.